

**32. Internationales Seminar für Autogene
Psychotherapie und Hypnosepsychotherapie**

Brüche als Brücken



Rust, 15. – 18. April 2026



	8.00	9.00	10.00	11.00	12.00	13.00	14.00	15.00	16.00	17.00	18.00	19.00	20.00	21.00 ...
Mi., 15. 4.							Fallvorstellungen (inkl. Pausen)							
Do., 16. 4.		Begrü- ßung / Vortrag	CT	Semi- nare				Semi- nare		Semi- nare	ÖGATAP Heuriger			
Fr., 17. 4.		Semi- nare		Semi- nare				Semi- nare		Semi- nare	PIAZZA			
Sa., 18. 4.		Semi- nare		Semi- nare										

CT ... „Come together“ mit Kaffee und kleiner Stärkung

ZUM ABLAUF DES SEMINARS

Mittwoch, 15. April 2026

14.00–19.30 Uhr Fallvorstellungen (inkl. Pausen)

Donnerstag, 16. April 2026

9.00–10.30 Uhr Begrüßung mit Online - Vortrag und Dis-
kussion

10.30–11.00 Uhr „Come together“ mit Kaffee und kleiner
Stärkung

11.15–12.30 Uhr Seminare

15.00–17.00 Uhr Seminare

17.30–19.00 Uhr Seminare

anschließend ÖGATAP-Heuriger

Freitag, 17. April 2026

9.00–10.30 Uhr Seminare

11.00–12.30 Uhr Seminare

15.00–16.30 Uhr Seminare

17.00–18.30 Uhr Seminare

18.40 Uhr Piazza

anschließend steht auf Wunsch ein vorreservierter
Raum in einem Heurigen zur Verfügung

Samstag, 18. April 2026

9.00–11.00 Uhr Seminare

11.30–13.00 Uhr Seminare

Fachliche Leitung: Wolfgang Schnellinger und Michael E. Harrer
Organisationsteam: Claudia Hammerl, Nicole Lachmann-Diakos, Martin Melchard,
Peter Neidhart, Martina Spitzer, Renate Sturzlbaum-Klinger
Veranstalter: ÖGATAP und ÖGATAP gGmbH

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Gegenwart von Spannungen und Krisen in Beziehungen wird uns täglich bewusst: in Eltern-Kind-Beziehungen, in Partnerschaften und Familien, zwischen unterschiedlichen Gruppen, zwischen den Interessen von Menschen unterschiedlicher Nationalitäten und religiöser Zugehörigkeiten bis hin zu internationalen Konflikten und Kriegen. Auch in therapeutischen Beziehungen lassen sich Spannungen und Krisen nicht vermeiden. Es gibt jedoch auch gute Nachrichten: Insbesondere in psychodynamischen Psychotherapien werden Spannungen, Krisen und sogar Brüche als Chance begriffen, zwischenmenschliche Prozesse besser zu verstehen und in heilsame Erfahrungen zu verwandeln.

Für einen Vortrag zum Thema des Umgangs mit Spannungen und Krisen in der therapeutischen Beziehung konnten wir Frau Antje Gumz aus Berlin gewinnen. Auf Grundlage des schulen- und theorieübergreifenden Konzepts der „Allianzrupturen und deren Reparatur“ (Rupture and Repair nach Safran und Muran) stellt sie Wege vor, wie sich oft sehr herausfordernde Momente gezielt nutzen lassen, um Wachstum und Entwicklung zu ermöglichen.

Das Thema der Verwandlung von Brüchen in verbindende Brücken wird in den Seminaren aufgegriffen. In den Graduiertenseminaren wird es mit Teilarbeit und einem mentalisierungsfördernden Vorgehen verknüpft. Auch in den drei Anwendungsseminaren zu Traumatisierungen, frühen Störungen sowie Sucht, Zwang und Eifersucht spielt der Umgang mit Brüchen und deren Nutzung eine bedeutsame Rolle. Im Seminar zur Autogenen Psychotherapie steht schließlich die Sensibilisierung der Wahrnehmung als Brücke zum Ich und zum Du im Fokus.

Um Konflikthafes und Schmerzliches auf konstruktive Weise betrachten zu können, ist eine möglichst wohlwollende, wachstumsfördernde und sichere Umgebung erforderlich. In Therapien versuchen wir, für unsere Klient:innen einen solchen Kontext zu schaffen. Doch auch wir als Therapeut:innen sind auf heilsame Kontexte angewiesen. Wir hoffen, dass Rust sich für alle Teilnehmenden als guter Ort erweist und unsere Seminare einen solchen Kontext darstellen, den wir gemeinsam auf eine beziehungs-, gesundheits- und entwicklungsfördernde Weise gestalten können.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme und auf nährnde Begegnungen.

*Wolfgang Schnellinger und Michael E. Harrer
im Namen des Organisationsteams*

BEGRÜSSUNG MIT VORTRAG UND DISKUSSION (2 EH)

16. April 2026, 9.00 Uhr

Wirksamer mit Spannungen und Krisen in der therapeutischen Beziehung (Alliance Ruptures) umgehen – online

Antje Gumz

Spannungen und Krisen in der therapeutischen Beziehung ereignen sich häufig und zwangsläufig. Sie bergen ein hohes Risiko für Therapieabbrüche und schlechte Therapieergebnisse. Der gelingende Umgang mit ihnen ist entscheidend für den Therapieerfolg. Therapeut:innen fällt es häufig schwer, eine Spannung ausreichend wahrzunehmen oder auf hilfreiche Art zu besprechen. Therapeut:innen bringen ihre eigenen früheren Beziehungserfahrungen, Vulnerabilitäten und unerfüllten Bedürfnisse in die Beziehung zu ihren Patient:innen ein. Im Vortrag werden Wege des Umgangs mit Spannungen und Krisen in der Therapiebeziehung vorgestellt. Dargelegt wird, wie es gelingen kann, sie achtsam wahrzunehmen, das Wahrgenommene in hilfreiche Worte zu fassen, um diese herausfordernden Momente gezielt als Chance zu nutzen. Eine spezifische Methode zur Verbesserung therapeutischer Kompetenzen im Umgang mit Spannungen und Krisen, das Modifizierte Allianz-fokussierte Training mit Doppeln (MAFT-D, Gumz et al. 2025), wird vorgestellt und anhand von Praxisbeispielen veranschaulicht.

Literatur: GUMZ, A. (2020). Kompetent mit Spannungen und Krisen in der therapeutischen Beziehung umgehen: Techniken und didaktische Konzepte. Vandenhoeck & Ruprecht; GUMZ, A. (2024). Messen und Trainieren therapeutischer Kompetenzen. Psychotherapie Psychosomatik Medizinische Psychologie, 74(12), 491–497. <https://doi.org/10.1055/a-2407-1694>; GUMZ, A., & HÖRZ-SAGSTETTER, S. (2025). Lehrbuch der Psychodynamischen Psychotherapie, 2. Aufl. Beltz; GUMZ, A. et al. (2025). Modified Alliance-Focused Training with doubling as an integrative approach to improve therapists' competencies in dealing with alliance ruptures and prevent negative outcome in psychotherapy for depression. Study protocol of a randomized controlled multicenter trial. BMJ Open. <https://doi.org/10.1136/bmjopen-2024-098343>

ÖGATAP Heuriger

Wir freuen uns auf einen gemütlichen Abend beim Heurigen. Wir werden Tische reservieren – zum Abendessen oder nur für ein Glaserl Wein.

Donnerstag, 16. April im Anschluss an die Seminare

Bitte um Anmeldung bis 1.4.

SEMINAR FÜR GRADUIERTE THERAPEUT:INNEN (15 EH)

Donnerstag, 11.15–19.00 Uhr, Freitag, 9.00–18.30 Uhr inkl. Pausen

G1 Nutzen von Achtsamkeit, Hypnose und Telearbeit im Umgang mit Allianzrupturen

Michael E. Harrer

Betrachtet man die therapeutische Beziehung als gemeinsam kreierte Wechselwirkungen der unterschiedlichsten Persönlichkeitsanteile von Klient:innen und Therapeut:innen, eröffnen sich neue Perspektiven für das Verständnis von Übertragung, Gegenübertragung und Brüchen. Wie die Achtsamkeit der Therapeut:innen, die Telearbeit und insbesondere die Teilesprache sowie innere Beobachter:innen der beiden Beteiligten dazu beitragen können, Allianzrupturen als Brücken zu heilsamen neuen Beziehungserfahrungen zu nutzen, ist Gegenstand des Seminars. Wir arbeiten mit Teilelandkarten, Trance und Rollenspielen. Eigene Beispiele sind willkommen.

Zielgruppe: Graduierte Therapeut:innen aller Methoden

Literatur: SAFRAN, J. D. (2006). Achtsamkeit und interaktionale Ablaufmuster in der Psychoanalyse. *Psychotherapie im Dialog*, 7(3), 244–251. <https://doi.org/10.1055/s-2006-940039>; HARRER, M. E., OSWALD, W. & POLLANI, E. (2024). Arbeit mit Persönlichkeitsanteilen in der psychodynamischen Psychotherapie. *Psychotherapie Forum* 28, 91–97. <https://doi.org/10.1007/s00729-024-00258-y>

G2 Kann die verbindende Brücke der Mentalisierung zwischen Therapeut:innen und Klient:innen durch Brüche wieder rekonstruiert werden?

Alexandra Jordan

Im Seminar werden Einblicke in die theoretischen Grundlagen der mentalisierungsbasierten Psychotherapie und die mit ihr verbundene Haltung vermittelt. Mentalisieren scheint der grundlegende, gemeinsame Bereich von psychotherapeutischen Behandlungen zu sein. Daher stellt sich die Frage, wie es in der jeweiligen Methode verstanden werden kann und was passiert, wenn diese „Grundlage“ im therapeutischen Prozess, in der therapeutischen Beziehung ins Wanken geraten und die verbindende Brücke bricht. Wie können wir Schwierigkeiten und Brüche in der Mentalisierung wahrnehmen, ansprechen und methodenspezifisch wiederherstellen bzw. aus diesen Brüchen stärkere, manchmal auch neue Brücken bauen.

Zielgruppe: Graduierte Therapeut:innen aller Methoden

Literatur: FONAGY, P. et al. (2018). *Affektregulierung, Mentalisierung und die Entwicklung des Selbst*, 6. Aufl. Klett-Cotta; EULER, S., & WALTER, M. (2020). *Mentalisierungsbasierte Psychotherapie*, 2. Aufl. Kohlhammer; BROCKMANN, J., KIRSCH, H., & TAUBNER, S. (2022). *Mentalisieren in der psychodynamischen und psychoanalytischen Psychotherapie*. Klett-Cotta.

SEMINARE HYPNOSEPSYCHOTHERAPIE (20 EH)

Donnerstag, 11.15–19.00 Uhr, Freitag, 9.00–18.30 Uhr, Samstag, 9.00–13.00 Uhr inkl. Pausen

S1 Oasen in der weiten Wüste – vom Nutzen der therapeutischer Beziehung bei Persönlichkeitsstörungen

Anwendungsseminar (Kernthema)

Wolfgang Schnellinger

Die therapeutische Beziehung und deren gemeinsames Verstehen ist Kern in der Behandlung von Persönlichkeitsstörungen. Wie kann diese genutzt werden und welche besonderen Möglichkeiten bietet uns die Anwendung von Hypnose dabei? Spezifische Komplikationen die zu Beziehungskrisen führen, können dabei als Chancen zu Integration verstanden werden. Von der Therapieplanung bis hin zur methodischen Umsetzung soll im Seminar praktisches Vorgehen vermittelt werden.

Voraussetzung: Praktikant:innenstatus

Literatur: LOHMER, M. (2024). Psychodynamische Therapie der Persönlichkeitsstörungen, Schattauer; CLARKIN, J. F. et al. (2013). Psychodynamische Psychotherapie der Persönlichkeitsstörungen. Schattauer; KERNBERG, O. (2013). Schwere Persönlichkeitsstörungen, 8. Aufl. Klett-Cotta.

S2 Hypnosepsychotherapie bei posttraumatischen Belastungsstörungen und Traumafolgestörungen

Anwendungsseminar (Kernthema)

Matthias Mende, Co: Martina Spitzer

Ich demonstriere, wie in der Stabilisierungsphase der Traumabehandlung mit Hypnosepsychotherapie Kontrolle über Intrusionen und dissoziative Symptome gewonnen, chronische psychophysiologische Überaktivierung reduziert, Vermeidungsverhalten abgebaut und körperlich-seelische Alarmzeichen therapeutisch genutzt werden. Anschließend lernen und erproben Sie die ausgezeichneten Möglichkeiten der Hypnosepsychotherapie, Betroffene mit Traumainhalten so dosiert zu konfrontieren, dass keine Retrauma-

omatisierung durch Überflutung mit belastendem Material stattfindet, sondern das Trauma verarbeitet und in die Biografie integriert werden kann.

Voraussetzung: Praktikant:innenstatus

Literatur: FISCHER, G., & RIEDESSER, P. (2023). Lehrbuch der Psychotraumatologie, 6. Aufl. UTB; MENDE, M. (2010). Basic emotional needs: A key concept in the assessment and treatment of trauma. Contemporary Hypnosis 27, 95–102; PERREN-KLINGER G. (2009). Posttraumatische Belastungsstörung. In D. Revenstorf & B. Peter (Hrsg.), Hypnose in Psychotherapie, Psychosomatik und Medizin, 2. Aufl. Springer, S. 474–483. PHILLIPS, M., & FREDERICK, C. (2007). Handbuch der Hypnotherapie bei posttraumatischen und dissoziativen Störungen, 2. Aufl. Carl Auer.

S3 Sucht, Zwang, Eifersucht*

Anwendungsseminar (Kernthema)

Wolfgang Oswald

Neurotische Störungen von Oralität (Sucht), Analität (Zwang) und Ödipalität (Eifersucht) können sowohl in der hypnosepsychotherapeutischen Behandlung als auch differenzialdiagnostisch komplex sein und zu herausfordernden Fragestellungen führen, wenn und weil die dahinterliegende Angst nicht zum Thema werden kann. Im Anwendungsseminar wird der Umgang mit (drohenden oder stattgefundenen) Brüchen und Abbrüchen bei leichten und schweren Neurosen ebenso diskutiert wie die „Verweigerung“ von hypnotischen Interventionen (explizite/implizite Trancen) in Behandlungen mit Hypnosepsychotherapie. Diese kann sowohl von der Therapeutin als auch vom Patienten ausgehen und verstanden werden als ein Bruch in einer laufenden Therapie. Geübt werden gängige hypnotherapeutische Interventionsmöglichkeiten bei Sucht, Zwang und Eifersucht nach den Bedürfnissen der Teilnehmenden.

ATP SEMINAR (20 EH)

Donnerstag, 11.15–19.00 Uhr, Freitag, 9.00–18.30 Uhr, Samstag, 9.00–13.00 Uhr inkl. Pausen

A1 Sensibilisierung der Wahrnehmung als Brücke zum Ich und zum DU Die Imagination als tiefenpsychologischer Spiegel komplexer bio-psycho-sozialer Wechselwirkungen im therapeutischen Prozess

Josef Voglsinger

Im Mittelpunkt der Autogenen Psychotherapie steht die Fokussierung der Aufmerksamkeit auf körperliche Spürerlebnisse und das Aufzeichnen von Assoziationen, Gedanken oder Bildern, die in den Imaginationen auftauchen. Im Verlauf des therapeutischen Prozesses wird es einerseits möglich, problembesetzte Gedanken, Gefühle und Bilder aus einem inneren Zustand der Gelassenheit zu beobachten und andererseits durch die traumähnlichen Symbolgehalte in den aufsteigenden „inneren Bildern“ unbewusste Konflikte und Gefühle zu erleben und zu bearbeiten.

Gleichzeitig zeigen sich in den Bildern auch Widerstand, Abwehr und Spannungen im therapeutischen Beziehungsprozess, die gut an Hand der konkreten Zeichnungen besprochen werden können.

Das Seminar eröffnet einen Raum, wo diese Prozesse erlebbar gemacht werden. Selbsterfahrung, Videobeispiele und zusammenfassende theoretische Grundlagen zum psychotherapeutischen Prozess im intersubjektiven Feld lösen einander ab.

Voraussetzungen: Vorerfahrungen mit ATP erwünscht.

Literatur: ERMANN, M. (2014). Der Andere in der Psychoanalyse. Die Intersubjektive Wende. Kohlhammer.

FALLVORSTELLUNGSSEMINARE (6 EH mit 3 Fällen)

Mittwoch, 14.00–19.30 Uhr inkl. Pausen

Hypnosepsychotherapie

F1 Michael Harrer

F2 Matthias Mende

F3 Hans Kanitschar, Co: Martina Spitzer

*Voraussetzungen: Fallvorstellung mit Fall: Praktikant:innenstatus
Fallvorstellung Zuhörer:in: 100 EH Ausbildungsgruppe*

ANRECHENBARKEITEN

- | | | | |
|-----------|--|-----------|---|
| G1 | 15 EH FB It.PThG | S3 | 15 EH SE, 5 EH TH für HY (Kernthema: Angststörungen) und FB It.PThG |
| G2 | 15 EH FB It.PThG | A1 | 14 EH SE, 6 EH TH für ATP, FB It.PThG |
| S1 | 15 EH SE, 5 EH TH für HY (Kernthema: Fühstörungen und ich-strukturelle Störungen) und FB It.PThG | | |
| S2 | 15 EH SE, 5 EH TH für HY (Kernthema: posttraumatische Belastungsstörungen und Traumafolgestörungen) und FB It.PThG | | |

*) Gastdozent:innenseminar. Es dürfen lt. Ministerium nur 1/3 der Anwendungsseminare, also höchstens 2 von 7 Anwendungsseminaren, bei Gastdozent:innen absolviert werden.

Anrechnung als Lehrtherapeut:innenseminar: G1, S1, S2

REFERENT:INNEN

- | | |
|--|---|
| <p>GUMZ Antje, Prof. Dr.ⁱⁿ, FÄ für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie; Professur für Psychosomatik und Psychotherapie, Psychologische Hochschule Berlin (PHB); Psychoanalytikerin, tiefenpsychologisch fundierte und systemische Therapeutin, Aus- und Weiterbildungen u.a. in katathym-imaginativer Therapie, tiefenpsychologisch fundierter Psychodrama-, analytischer Körper-, Hypnose-, Gesprächspsychotherapie, Teamentwicklung, Organisationsberatung, Supervision und Coaching.</p> <p>HARRER Michael E., Dr. med., FA für Psychiatrie und psychotherapeutische Medizin, Psychotherapeut (KIP, HY), Lehrtherapeut mit voller Lehrbefugnis (HY), Supervisor, eigene Praxis in Salzburg.</p> <p>KANITSCHAR Hans, Dr. phil., Lehrtherapeut mit voller Lehrbefugnis für HY und KIP, eigene Praxis in Wien.</p> <p>MENDE Matthias, Dr. phil., Klinischer, Gesundheits- und Notfallpsychologe, Psychotherapeut (HY), Lehrtherapeut mit voller Lehrbefugnis (HY), Träger der Pierre Janet Award for Clinical Excellence in Hypnosis der Internationalen Gesellschaft für Hypnose (ISH), eigene Praxis in Salzburg.</p> | <p>OSWALD Wolfgang, Mag., MAS, BA, Psychoanalytiker (WPV/ IPA), Psychotherapeut (HY, PA/PP), Supervisor, Vorsitzender Wiener Psychoanalytische Vereinigung, eigene Praxis in Wien.</p> <p>SCHNELLINGER Wolfgang, Psychotherapeut (HY), Lehrtherapeut mit voller Lehrbefugnis (HY), TFP-Therapeut, eigene Praxis in Linz.</p> <p>VOGLSINGER Josef, Mag. Dr., MAS; Bildungswissenschaftler, Psychomotoriker, Psychotherapeut (ATP), Lehrtherapeut (ATP) i. R.</p> <p>JORDAN Alexandra, Dr.ⁱⁿ, BA, Psychotherapeutin (KIP), Lehrtherapeutin mit partieller Lehrbefugnis (KIP), Mitarbeiterin der Psychotherapeutischen Forschungs- und Lehrambulanz der Universität Klagenfurt, eigene Praxis in Klagenfurt.</p> <p>CO-THERAPEUTIN
SPITZER Martina, Mag.^a, M.A., Lehrtherapeutin mit partieller Lehrbefugnis (HY), eigene Praxis in Hochstrass.</p> |
|--|---|

ORGANISATORISCHE HINWEISE

Tagungsort

SEEHOTEL RUST

7071 Rust, Am Seekanal 2–4

Tel.: +43 2685 381 402

E-Mail: reservierung@seehotelrust.at

www.seehotelrust.at

Auskünfte und Rückfragen

Sekretariat der ÖGATAP

Tel.: +43 (0)1 523 38 39

office@oegatap.at, www.oegatap.at

Anmeldung

Bitte melden Sie sich per E-Mail an

(office@oegatap.at).

Bitte unbedingt 2. Wahl angeben!

Bitte bis spätestens 24. Februar 2026 anmelden, wegen der bei zu wenigen Anmeldungen notwendigen Stornierung einzelner Seminare.

Der Kaffee in den Kaffeepausen ist in der Teilnahmegebühr inkludiert.

Stornobedingungen für die Seminargebühren

Stornierungen können nur **schriftlich** angenommen werden.

→ **bis 4. Februar 2026** ist eine Abmeldung kostenlos möglich

→ **vom 5. Februar 2026 bis 4. März 2026** ist eine Stornogegebühr von 20 % zu bezahlen.

→ **ab 5. März 2026** wird die gesamte Seminargegebühr fällig

Ermäßigungen

Ansuchen um Ermäßigungen können nur gewährt werden bei gleichzeitiger Einsendung der jeweiligen Nachweise (Studien-, Karenz-, Arbeitslosigkeits- oder Propädeutikumsnachweis) und nur für Mitglieder der ÖGATAP.

Hinweise

→ Es sollte darauf geachtet werden, dass näher befreundete oder in unmittelbarer Beziehung stehende Personen nach Möglichkeit nicht in derselben Gruppe sind, aber auf gar keinen Fall in einer Kleingruppe miteinander üben sollten.

→ Die Teilnahme erfolgt in jedem Fall eigenverantwortlich, die Gruppenleiter:innen und die ÖGATAP übernehmen keinerlei Haftung.

Schweigepflicht

Wir weisen darauf hin, dass die nötige Offenheit innerhalb der Gruppe nur dann möglich ist, wenn alle Teilnehmer:innen sicher sein können, dass ihre Mitteilungen und das Geschehen innerhalb der Gruppe vertraulich behandelt werden. Daher ist die Einhaltung der gesetzlichen Schweigepflicht durch die Gruppenteilnehmer:innen unbedingte Voraussetzung, die mit der Anmeldung als bindend anerkannt wird.

Save the Date

Rust 2027: 7. bis 10. April 2027

Seminargebühren	Vollzahlende	Mitglieder	Ermäßigte
Graduiertenseminare (15 EH), inkl. Vortrag und Kaffeepausen	€ 430,00	€ 359,00	€ 287,00
Fallvorstellungen mit Fall (6 EH)		€ 135,00	
Fallvorstellungen Zuhörer:in (6 EH)		€ 101,00	
Seminare (20 EH), inkl. Vortrag und Kaffeepausen	€ 574,00	€ 478,00	€ 382,00

ÖGATAP

Die ÖGATAP bietet psychotherapeutische Ausbildungen entsprechend dem österreichischen Psychotherapiegesetz in den anerkannten Methoden: Katathym Imaginative Psychotherapie (KIP), Autogene Psychotherapie (ATP) und Hypnosepsychotherapie (HY) an. Für bereits graduierte Psychotherapeut:innen und weit fortgeschrittene Ausbildungskandidat:innen gibt es die Möglichkeit, psychotherapeutische Weiterbildungscurricula und Fortbildungen u. a. in folgenden Bereichen zu absolvieren: Psychodynamische Psychotherapie der Borderline-Störungen (TFP), Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie, Traumapsychotherapie, Gerontopsychotherapie. Die gesetzlich vorgeschriebenen Fortbildungen für alle drei Methoden KIP, ATP und HY werden regelmäßig, in Form von Seminaren, Workshops und Vorträgen für graduierte Psychotherapeut:innen, bei den Internationalen Seminaren der ÖGATAP angeboten.

Österreichische Gesellschaft für
angewandte Tiefenpsychologie
und allgemeine Psychotherapie
(ÖGATAP)

A-1150 Wien, Mariahilfer Straße 176/8
Tel.: (+43 1) 523 38 39, E-Mail: office@oegatap.at
<https://www.oegatap.at>

DVR-Nr. 4004982

Hinweise und Informationen zur Datenschutzgrundverordnung finden Sie unter <https://oegatap.at/datenschutz>